



SCHWERPUNKTFRAGEN 2017

Auch in diesem Jahr hat der IVA 8 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter www.iva.or.at veröffentlicht.

1. Wie viele **Mitarbeiter** (ohne Vorstand) hatten 2016 einen Jahresgesamtbezug von **mehr als 200.000 Euro** und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von **über 500.000 Euro**?

Im Jahr 2016 hatte kein Mitarbeiter in Österreich einen Jahresgesamtbezug von über EUR 500.000. Lediglich 1 Mitarbeiter hatte im Jahr 2016 einen Jahresgesamtbezug von über EUR 200.000.

2. Wie viele **Mitarbeiter** hatten im Berichtsjahr einen **Jahresbezug von weniger als 25.000 Euro**? (Vollzeitbeschäftigung, volles Jahr, ohne Lehrlinge) aufgliedert nach **Inland – Ausland**.

Alle Vollzeitbeschäftigten hatten einen Jahresbezug von mindestens EUR 25.000.

3. **Aktionariat (in %)** – soweit Informationen vorhanden bzw. Schätzung
 - **Mitarbeiter** (ohne Vorstand)
 - **Vorstand, Aufsichtsrat**
 - **Retail-Aktionäre** – aufgliedert nach Inland - Ausland
 - **ausländische Investoren**



Per Ende 2016 wurden 33,4 % vom Kernaktionär Berndorf Industrieholding AG gehalten, 66,6 % befanden sich im Streubesitz. Die im Streubesitz befindlichen Aktien wurden (soweit bekannt) zu knapp 19 % von Investoren aus Großbritannien, 14 % von US Investoren, 6 % von deutschen Investoren, jeweils 5 % von schweizerischen und schwedischen Investoren und jeweils 4 % von französischen und österreichischen Investoren gehalten. Sonstige Investoren waren uA aus Norwegen, Italien, Belgien, Luxemburg, Australien und Kanada.

Vorstände und Aufsichtsräte sind zu 0,8 % unmittelbar an SBO beteiligt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates ist indirekt über den Kernaktionär Berndorf Industrieholding AG beteiligt. Sog. „Directors‘ Dealings“ werden von der Gesellschaft gemäß Art 19 Abs 3 EU-Marktmissbrauchsverordnung veröffentlicht.

4. Externe Kosten der Börsennotiz

- Wiener Börse AG, OePR (Österreichische Prüfstelle für Rechnungslegung), FMA, Mitgliedschaften
EUR 107.000
- Hauptversammlung
EUR 27.000
- Road Shows, Präsentationen, sonstige Aktivitäten
Für Road Shows und Präsentationen fiel abgesehen von Reisespesen und Personalaufwand kein nennenswerter Aufwand an. Der externe Aufwand für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit betrug EUR 146.000.



- **Beratungsaufwand**
Externe Beratung wurde vorwiegend im Rahmen der Regelpublizität (Geschäftsbericht 2016 und Halbjahres-/ Quartalsberichte) in Anspruch genommen und betrug EUR 220.000.

5. Externer **Beratungsaufwand** (ohne Prüfungsleistungen) an die „Big Four“ (Deloitte, EY, KPMG, PwC) und BDO

EUR 813.000, davon für Due Diligence EUR 287.000

6. Höhe der **Körperschafts- (bzw. Ertragssteuer) zahlungen** 2016 in **Österreich** und in den drei wichtigsten **Auslandsmärkten**.

Aufgrund der derzeit bestehenden Verlustsituation wurden Körperschafts- bzw. Ertragsteuern von lediglich untergeordneter Bedeutung bezahlt. Die ausgewiesenen entrichteten Ertragsteuern sind überwiegend Quellensteuern.

7. Wie viele Mitarbeiter gingen 2016 mit welchem **Durchschnittsalter in Pension?** Anzahl der Mitarbeiter per 31.12.2016, gegliedert in Geburtsjahrgang 1956 und älter, 1957 – 1961, 1962 – 1966 (jeweils getrennt nach Frauen und Männern), Anzahl der Lehrlinge, Behinderten-Einstellquote.

2016 gingen 8 Mitarbeiter mit einem Durchschnittsalter von 61,88 Jahren in Österreich in Pension.



Per 31.12.2016 waren Mitarbeiter in folgenden Altersklassen bei SBO in Österreich beschäftigt:

1956 und älter:	11 M
1957 – 1961:	28 M + 3 W
1962 – 1966:	22 M + 6 W
1967 – 1971:	32 M + 6 W
1972 – 1976:	50 M + 11 W
1977 – 1981:	25 M
1982 – 1986:	31 M + 2 W
1987 – 1991:	33 M + 2 W
1992 – 1996:	28 M + 1 W
1997 – 2001:	23 M + 1 W

Der globale Mitarbeiterstand lag bei 1.200 Mitarbeitern, davon 315 in Österreich. Die Anzahl der Lehrlinge in Österreich betrug 25.

Zum 31.12.2016 hatten 5 Mitarbeiter einen Behindertenstatus.

8. Mögliche Auswirkungen von **BREXIT** und der **TRUMP**-Administration im Jahr 2017 und in den Folgejahren.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist es noch sehr früh, dazu konkret Stellung zu beziehen. Allerdings lässt sich folgendes festhalten:

BREXIT: Nachdem unsere UK-Tochtergesellschaften kaum in den europäischen Raum exportieren, dürften die Auswirkungen – wie immer die Verhandlungen auch ausgehen mögen – gering sein. Der Export aus UK in Nicht-EU-Staaten wird im Falle eines niedrigeren Pfund-Kurses begünstigt.



TRUMP: Klar ist, dass (im Aufschwung) eine geringere Corporate Tax in den USA (kolportierte 20 % statt bisher 35 %) für SBO im Ergebnis positiv wäre, weil ein großer Teil der Wertschöpfung in den USA stattfindet. Die in Österreich hergestellten Bohrstrangkomponenten werden bereits heute zu einem Großteil an die Service Hubs der großen Oilfield-Service Gesellschaften außerhalb der USA geliefert und wären daher nicht US-Import-Zoll relevant.